

Die berufliche Struktur der Fluchtbewegung in Prozent (1952–1961)

Kurzbeschreibung

Das Ausmaß der Fluchtbewegung aus der DDR nach West-Berlin und die Bundesrepublik bedeutet in den 1950er Jahren einen schwer zu verkraftenden personellen Aderlass für die DDR. Die Statistiken weisen aus, dass zwischen der Gründung der Bundesrepublik 1949 und der Abriegelung der Grenze zwischen den beiden deutschen Staaten im August 1961 rund 2,7 Millionen Menschen in den Westen gehen, darunter ein hoher Anteil von Fachkräften aus Industrie und Handwerk und ein überdurchschnittlicher Anteil junger Menschen.

Quelle

Berufsabteilung	1952–1957	1958	1959	1960	1. Halbjahr 1961
Pflanzenbau und Tierwirtschaft	7,6	4,5	5,0	7,4	6,1
Industrie und Handwerk	20,7	19,3	20,1	21,3	22,3
Technik	1,9	2,1	2,4	2,6	2,9
Handel und Verkehr	11,8	11,8	12,0	11,8	12,0
Haushalts-, Gesundheitsdienst, Körperpflege	4,9	5,8	5,3	4,8	4,7
Verwaltungs- und Rechtswesen	2,9	4,4	3,8	3,5	3,3
Geistes- und Kunstleben	1,5	2,6	2,0	1,9	1,6
Berufstätige mit unbestimmten Berufen	11,0	10,0	10,1	7,4	8,9
Erwerbspersonen insgesamt	62,3	60,5	60,7	60,7	61,8
Pensions- und Rentenempfänger	4,4	6,8	10,3	7,6	8,4
Hausfrauen ohne Beruf	11,9	11,3	10,3	10,5	9,4
Kinder und Schüler	21,0	20,2	17,7	20,4	19,5
Studenten	0,4	1,2	1,0	0,8	0,9
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: *Der Bau der Mauer durch Berlin*, Hrsg. v. Bundesministerium für innerdeutsche Beziehungen. Bonn, 1984, S. 16.

Empfohlene Zitation: Die berufliche Struktur der Fluchtbewegung in Prozent (1952–1961), veröffentlicht in: German History in Documents and Images, <<https://germanhistorydocs.org/de/die-besatzungszeit-und-die-entstehung-zweier-staaten-1945-1961/ghdi:document-3512>> [08.12.2024].